



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 10. Juni.

Bekanntmachungen.

Kinderfest.

Die Feier unseres Kinderfestes soll in diesem Jahre Montag am 6. Juli auf dem Rulandtsplatze stattfinden, wenn nicht ungünstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage notwendig machen sollte.

Ueber die Ausführung der Festfeier bemerken wir Folgendes:

1.

Die Schüler müssen pünktlich um 2 Uhr Nachmittags auf dem Marktplatze versammelt und aufgestellt sein. Nach dem Gesange des Liedes: „Eine feste Burg etc.“ erfolgt der Auszug durch die Gotthardtsstraße. Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug durch das Sigrithor statt. Die Kinder stellen sich auf dem Marktplatze auf, wo zum Schluß das Lied: „Nun danket alle Gott“ gesungen wird. Die Herren Geistlichen und diejenigen Herren Lehrer, welche keine Klassen zu führen haben, die Mitglieder der städtischen Behörden, der Schul-Deputation und der Schulvorstände werden sich an die Spitze des Zuges stellen. Die Familien-Väter werden freundlichst eingeladen, sich mit anzuschließen. Die Herren Bürgerstüben werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

2.

Zur Ausführung der nöthigen Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt: die Herren Stadträthe Stollberg und Körner, die Herren Stadtverordneten Behrenz, Bichter, Grube, Kops, Mohr und Reichelt und der Rector Herr Bloch.

3.

Alle diejenigen, welche auf dem Festplatze Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der anzuweisenden Plätze spätestens bis zum 2. Juli bei dem Garnison-Verwalter Herrn Zschegschingl zu melden. Derselbe wird die Bedingungen für das Aufstellen und Wegschaffen der Zelte und Buden mittheilen.

Für die Benutzung der überwiesenen Plätze ist ein Standgeld von einem Silbergrofchen sechs Pfennige pro Meter zu entrichten, welches sogleich bei der Anmeldung an den zc. Zschegschingl zu zahlen ist.

4.

Zur Abwendung von Störungen etc. werden folgende polizeiliche Bestimmungen erneuert:

- a) um auf den Festplatz zu gelangen und von demselben wieder herunter zu gehen, dürfen nur die hergestellten Aufgänge benutzt werden. Jede Beschädigung der Böschungen muß vermieden werden;
- b) die auf dem Platze stehenden Bäume dürfen in keiner Weise beschädigt werden. Die Pflanzung wird der Obhut des Publikums dringend empfohlen;
- c) das Reiten und Fahren auf dem Festplatze ist bereits bei einer Strafe bis zu 3 Thalern verboten.
Bei diesem Verbote muß es auch hier bewenden;
- d) das Abbrennen von Feuerwerk auf dem Festplatze wird untersagt. Uebertretungen werden mit einer Strafe bis zu 3 Thlrn. oder verhältnismäßiger Haft belegt, wenn nicht etwa wegen der Nähe der Scheunen und Zelte nach dem Strafgesetzbuche härtere Bestrafung eintritt;
- e) der Verkehr in den öffentlichen Schankbuden oder Zelten soll über die zwölfte Stunde des Nachts nicht ausgedehnt werden. Uebertretungen dieses Verbots werden nach §. 365. des Strafgesetzbuchs bestraft;
- f) das Fest darf über den Tag, an welchem der Auszug und Einzug der Kinder stattfindet, hinaus nicht ausgedehnt werden. Die sämtlichen Buden und Zelte sind am darauf folgenden Tage von dem Platze wieder zu befeitigen.

Merseburg, den 8. Juni 1874.

Der Magistrat.

Ein nicht zu großer Hofhund ist zu verkaufen **Rosenthal Nr. 19.**

Bekanntmachung.

Kirschenverpachtung. Die diesjährige Kirschnutzung an den hiesigen Communal Anpflanzungen und zwar:

- a) auf dem Ager vor dem Klausenthore, dem Gerichtsraine und dem Wege längs der Eisenbahn vor dem Klausenthore;
- b) auf der Kriegstädter Straße von der Halle'schen Chaussee bis zur Merseburg-Knapendorfer Flurgrenze;
- c) auf der Merseburg-Globicauer Straße von der Comm.-Kriegsgrube bis zur Grenze der Merseburger Flur;
- d) auf der Merseburg-Gruft-Ischerbener Straße bis zur Merseburger Flurgrenze;
- e) auf der Weißerfeller Chaussee und
- f) auf der Merseburg-Körschener Straße und dem Rulandtsplatze soll nächsten

Donnerstag den 11. d. M., Vormittags 11 Uhr, in unlerem Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtzinshaber ersuchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in den gewöhnlichen Dienststunden im Stadtsecretariate eingesehen werden.

Merseburg, den 4. Juni 1874.

Der Magistrat.

Auction.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hier sollen Mittwoch den 10. Juni d. J., Vorm. 11 Uhr, Gotthardtsstraße Nr. 7.

ein schwarzes Pferd,
ein halbverdeckter Kutschwagen

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 8. Juni 1874.

Lünger, Ger. Bot.

Wiesen-Verpachtung. Die in Döllniger Flur belegenen 11 Morgen Kirchenwiesen sollen zur diesjährigen Heu- und Grummet-Nutzung

Sonnabend den 13. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

in August Bauers Gasthose hiersebst an den Meistbietenden verpachtet werden.

Cöthenbey, den 3. Juni 1874.

G. Kauschenbach, Kirchen-Rendant.

Die diesjährige Grasnutzung der zum Rittergute Schkopau gehörigen, in der Rattmannsdorfer Flur gelegenen sogenannten Luckenwiese soll **am 11. d. M., Vormittags 10 Uhr,** unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen an Orte und Stelle gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Freiwilliger Gutsverkauf in Zweimen.

Das in gutem Bauzustande befindliche, in Zweimen bei Döllkau gelegene Gut Nr. 1, mit 50 Morg. Feld nebst darauf befindlicher Ernte und 18 Morg. Wiese und Holz, alles in dasiger Flur, soll **Sonnabend den 13. Juni c., Nachmittags 1 Uhr,** im Gasthause zu Zweimen unter ganz günstigen Zahlungs-Bedingungen im Einzelnen oder Ganzen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 2. Juni 1874.

A. Hindfleisch, Kr. Auct. Comm., i. A.

Mittwoch den 10. d. M. sollen in hiesiger Mälzerstraße eine Partie gutes Bauholz und eine Partie Bruchsteine meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Kirchenverpachtung.

Die Gemeinde Kriegsdorf beabsichtigt Freitag als den 12. Juni, Nachmittags 1 Uhr, die diesjährige Kirchennutzung in der Schenke meistbietend zu verpachten.

Kriegsdorf, den 6. Juni 1874. **Der Ortsvorstand.**

Kirchen-Verpachtung.

Sonnabend den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll die diesjährige Kirchennutzung der Gemeinde Corbetta in der hiesigen Schenke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden. Corbetta, den 7. Juni 1874.

Der Ortsvorstand.

Zucht-Vieh-Auction.

Montag den 22. Juni c., Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Rittergute Brandenode bei Mülcheln Station Merseburg ca. 40 Stück hochtragende Ferkeln und 8 Bullen, sämtlich als Kälber aus Holland bezogen, meistbietend verkauft werden. **C. Bothe.**

Verkauf von Meißigbesen.

Künftigen Mittwoch den 10. Juni sollen auf dem Markte in Merseburg eine Partie Meißigbesen, Stubenbesen und Stallbesen verkauft werden. Bestellungen werden im Gasthof zum Hirsch angenommen. **Gottlieb Vogel** aus Erlbach bei Goldzig



2 fette Schweine stehen zum Verkauf **Gotthardtsstraße Nr. 7.**

Eine starke Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Fasanerie** bei Merseburg.

Ein 1 1/2 jähriger Zuchtschwein steht zu verkaufen in **Neuschau Nr. 26.**

3 Stück Käuferische Schweine stehen zum Verkauf beim Lohnkutscher **G. Stock**, kleine Ritterstr. Nr. 15.

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet und kleinem Entrée ist an einen Herrn zu vermieten **Gotthardtsstraße Nr. 4.**

Ein Logis mit Stube, Kammer, Küche, Vorzellan und Bodenkammer ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen **Mühlstraße Nr. 3.**

Meine Wohnung Burgstraße 5. ist vom 1. Juli ab zu beziehen. **Doer-Regierungsrath Mess.**

1000 Thlr. können auf landliche Grundstücke sofort ausgetrieben werden; das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Condensirte Suppen.

Reis-, Erbson-, Graupen-, geröstete Mehl- & Gries-Suppe. Diese schnell beliebt gewordenen Suppen aus der Fabrik ihres Erfinders, **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen**, in Tafeln à 2 1/2 Sgr. zu 6 Teller wohlgeschmeckender und nahrhafter Suppe, bereitet nur mit kochendem Wasser in 5-10 Minuten, empfiehlt in Merseburg **Emil Wolff.**

Isländer Heringe

von vorzüglicher Qualität empfiehlt

Otto Peckolt.

Vollständige **Ausstattungen** für neugeborene Kinder halte stets auf Lager

Emilie Schmidt, Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 23.

Emser Pastillen,

bewährtes Mittel bei Husten, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung, vorrätig in plombirten Schachteln in Merseburg beim Hofapotheker **Schnabel.** Administration der Felsenquellen. Ems.

Kleereiter

mit allem Zubehör à 26 Sgr. sind vorrätig beim Zimmermeister **Boigt** in **Afen a. G.**

Bekanntmachung.

Sämmtliche Pfänder, welche 6 Monate bei mir sind, bitte ich, binnen 4 Wochen abholen zu wollen, widrigenfalls ich diese dann verkaufe. **Jul. Mehne.**

Frisch geräuch. Makrelen,

neue Lissaboner Kartoffeln, neue, sehr schöne Marjes-Geringe, frische Pratheringe in Gewürzsauc, frisches Hamburger Fleisch

empfeilt

C. L. Zimmermann.

Ein hochgeehrtes Publikum

mache ich auf mein sehr gut sortirtes Schubwaarenlager aufmerksam und werde stets bei nur guter Waare die billigsten Preise stellen. Hochachtungsvoll

Jul. Mehne,
Gartenplan, Ritterstraße Nr. 1.

Mit dem heutigen Tage haben wir Herrn Kaufmann **Julius Thomas** zum General-Agent unserer Gruben dieses Kreises ernannt und wird derselbe zu Eruben-Preisen unsere Kohle abgeben und jeden Abschluß ausfertigen. **Dux, den 25. Mai 1874.**

Duxer Koklen-Verein.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle mich allen Kohlen-Consumenten **en gros & en detail.** Merseburg, den 31. Mai 1874.

Julius Thomas

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **echte Süssmilch'sche Ricinusöl-Parade** aus Pirna, à Büchle 5 Sgr., bei **Emil Wolff** in Merseburg am Hofmarkt.

Die als probates Hausmittel

gegen Verschleimung, Heiserkeit, Husten und katarrhalische Affectionen so beliebt

Stollwerck'schen Brustbonbons

aus der Fabrik von **Franz Stollwerck,**

Hoflieferant, **Köln, Hochstraße 9,**

beziehen ihre, in ganz Europa bereits errungene ausgebeutete Verbreitung nunmehr auch auf alle übrigen Welttheile aus.

Jeder Husten } wird in 24 Stunden durch meine Catarrhbröckchen radical geheilt; diese sind zu haben in Venteln à 3 Sgr. beim Conditoren Herrn Carl Adam. **Berlin. Dr. S. Müller, pract. Arzt ic.**

Gurkenkern,

Schlangen und Trauben, empfiehlt billigst **Julius Thomas, Neumarkt 75.**

Rranks ertheile ich auf portofreies Anfragen unentgeltlichen Rath. Ausführlichen Krankenbericht erbittet **Dr. William Becker** in Braunschweig.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer **Echtes weißes Insectenpulver** **G. Lots.** Originalbonbon unter Garantie

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum als Schneiderin und außer dem Hause. **Clara Zeh, Delgrube.**

Bremer Ausstellungsfoole.

Ziehung am 22. d. M. Zur Verloosung sind bestimmt:

	Reichsmark
1 Hauptgewinn, Werth	30.000.
1 do.	15.000.
1 do.	10.000.
1 do.	6.000.
1 do.	5.000.
1 do.	4.000.
2 do.	à 3.000.
3 do.	à 2.000.
40 do.	à 1.000.

sowie 4000 diverse Gewinne

Obige Hauptgewinne werden den Verloosungsbestimmungen gemäß auch in baar ausbezahlt.

Loose à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch das Bureau der internat. landw. Ausstellung zu Bremen.

Ich empfehle mein reich ausgestattetes Lager von Regenschirmen in Seide, Wolle und Baumwolle, sowie das Neueste in Sonnenschirmen für Damen und Herren bei bekannter Güte der geneigten Beachtung ergebenst.

Rosalie Verz, Entenplan.

GUANO DER PERUANISCHEN REGIERUNG.

Wir zeigen hiermit an, dass nach Verfügung der Peruanischen Regierung die Preise für den **direct importirten Peru-Guano**

ab Lager hier gegenwärtig die folgenden sind:

„ 255 — bei Abnahme von 30,000 Ko. und mehr,

„ 280 — „ „ „ „ „ unter 30,000 Ko.

pr. 1000 Ko. brutto incl. Säcke, excl. Verladungsspesen, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze oder preuss. Banknoten.

Den aufgeschlossenen Peru-Guano

in sofort verwendbarer Pulverform unter Garantie eines Gehaltes in demselben von

8—9 pCt. gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff und

9—10 pCt. leicht löslicher Phosphorsäure,

notiren wir ab Lager hier:

„ 285. — bei Abnahme von 30,000 Ko. und mehr,

„ 300. — „ „ „ „ „ unter 30,000 Ko.

pr. 1000 Ko. brutto incl. Säcke, excl. Verladungsspesen, gegen comptante Zahlung in Reichsmünze oder preuss. Banknoten.

Ueber sonstige Verkaufsbedingungen ertheilen wir auf Anfrage gern Auskunft.

Von unserem aufgeschlossenen Peru-Guano hält

Herr **Hugo Eichhorn** in Merseburg a/S.

beständig grösseres Lager.

Hamburg, den 1. Juni 1874.

Ohlendorff & Co.,

Alleinige Importeure des Peru-Guano und ausschliesslich autorisirte Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano für Deutschland, Holland, Oesterreich, Dänemark, Schweden, Norwegen und Russland.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Von **Bremen** nach **New-York** wird am **20 August** expedirt der eiserne

Schraubendampfer **I. Klasse Smidt, Capt. Dannemann.**

Passagepreise einschließlich Verköstigung: I. Kajüte Ort. *af* 100, II. Kajüte Ort. *af* 45, Zwischendeck Ort. *af* 40 für die erwachsenen Personen, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Ort. *af* 3.

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt & Co.** in Bremen. (5676)

Warnung für Landwirthe.

Wie uns mitgetheilt worden ist, treibt sich in unserer Gegend ein Subject herum, das theils unter Ausbreitung irriger und nachtheiliger Gerüchte, theils unter dem Vorgeben bei uns in Arbeit zu stehen und von uns zur Entgegennahme von Bestellungen und Ausführung von Reparaturen beordert zu sein, sich Eingang in den Gütern und entweder Arbeit oder Aufträge daselbst zu verschaffen sucht. Wir nehmen mit Bezug hierauf im Interesse der Landwirthe und zum Schutz unseres eigenen Rufes Anlaß vor jenem Menschen und dessen strafbares Verhalten öffentlich unter dem Bemerken zu warnen, daß jeder unserer Monteurs mit einer von uns ausgestellten Legitimation versehen ist.

Leipzig, den 21. Mai 1874.

Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik & Eisengiesserei v. Götjes, Bergmann & Co.

Silioneſe,

vom kgl. preuss. Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Pocken-Flecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Zu haben bei **G. Lots** in Merseburg.

Kein Geheimmittel! Keine Medicin!

Der seit 1853 dem P. L. Publikum übergebene, im Jahre 1867 auf der Pariser Industrie-Ausstellung prämirte **Mayer'sche weiße Brust-Syrup**, leistet laut Dankſagungen u. Attesten von **Hoch u. Niedrig, Aerzten u. Laien** bei allen durch Erkältungen entstandenen Hals- u. Brust-Schmerzen, Verſchleimungen u. dergl. die besten Dienste und ist zu beziehen direct sowohl aus den Fabriken von **G. A. W. Mayer** in Breslau und Wien, wie auch in **Merseburg** bei **Gustav Lots**.

Vorſtehend erwähnte Dankſagungen u. Atteste ſind in jeder Niederlage einzusehen.

Von Dienstag ab fettes Rindfleisch bei **Trantmann, Klosterweinberg.**

Attest.

Das Stöcknerſche Heil- und Zugpflaster*) empfehle ich Jedem als das vorzüglichſte Heilmittel. Meine Frau bekam in Folge des Kindesſtod sehr schlimme Brüste; das Pflaster benohm in 1 Tage allen Schmerz und Hitze, und in 7 Tagen war ſie vollſtändig geſund. Ich hatte sehr viel böſartige Geſchwüre, welche in 14 Tagen gründlich geheilt waren. Mit der größten Wahrheit beſcheinigt dies:
Antsdienner **Faulring**, Volkmarſdorf 70 b. Leipzig.

*) Geht mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** auf der Schwachtel versehen, zu beziehen aus den Apotheken in **Merseburg, Weipensfels, Alstedten, Rogla** und Löwenapothek in **Halle a/S.**; Fabrik in **Soblis** bei Leipzig.

Braunkohlenwerke Kötzschau.

Der Preis unserer Preſſerheine beträgt 3 Thlr. pro 1000 Stk. und empfehlen solche als vorzügliches Feuerungsmaterial.

Ed. Klauß.

Ein anſtändiges, nicht zu junges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. August, spätestens 1. October, gesucht im Pensionat von **Kräulein Mölle**, Poststraße 3.

Die zum hiesigen Rittergute gehörige Kirchenuhrung soll **Dienstag den 16. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr**, im Gasthause zu Dölkau meistbietend verpachtet werden.

Dölkau, den 8. Juni 1874 Der Inspector **König**.

Kirschen- und Obstverpachtung.

Die der Gemeinde Köditz gehörigen Kirschen und das Obst soll **Montag den 15. Juni, Mittags 1 Uhr**, im Blumenschen Gasthause gegen sofortige Baarzahlung verpachtet werden.

Der Ortsrichter **Schröder**.

**Neue Lissab. Kartoffeln,
neue Isländer Matjes-Heringe**, sehr zart und weißfleischig,

empfiehlt **Emil Wolff**.

Selters- & Soda-Wasser,

Brause-Limonade,

empfiehlt

die Königl. concessionirte Dampf-Mineralwasser-Anstalt

von

Heinr. Schultze jun.

in

Merseburg a/S.

in stets frischer, gashaltiger und wohlschmeckender Qualität zu billigen Preisen.

Durch neue prämirte Maschinenanlagen bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen.

Aufträge nach außerhalb werden prompt effectuirt und erfolgt die Verpackung in Fockfässen ohne Strohpäckung, wodurch das Ein- und Auspacken sehr erleichtert wird.

Die **Badehäuser** sind auf **Heusch-**
kels Berg und empfehle dieselben zur fleißigen Benutzung.
Heuschkel.

== Thatsache. ==

Unterzeichneter bezeugt gern der **Wahrheit gemäss**, dass nur durch den ausschliesslichen Gebrauch des **Krafftgrieses** von **Herrn Theodor Timpe** in **Magdeburg** sein fünf Monat altes Kind in **vorzüglicher Weise gedeiht** und über alle Gefahren der ersten Kindheit, wie **Magensäurebildung**, gestörte Verdauung, unregelmässige Ausscheidung mit **Leichtigkeit hinweggekommen** ist.

Kaiserswalde, den 28. October 1875.

Kaiser, Gutsbesitzer.

à Pack 3 u. 4 Sgr. und zu haben bei **Gustav Elbe**, Merseburg. **H. F. Langenberg**, Lauchstädt. **F. Wendrich**, Schkeuditz

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Das Sommerfest des Vereins wird **Mittwoch den 1. Juli c., Nachm. 4 Uhr**, in **Lauchstädt**

stattfinden. Näheres durch Circular.

Der Vorstand.
Schönian.

Ortsverein der Tischler.

Sonntag den 14. Juni, Abends 8 Uhr,
Kränzchen im Schützenhause,

wozu Freunde und Genossen hiermit freundlich eingeladen werden.
Das Comité

Tivoli-Theater zu Merseburg.

Dienstag d. 9. Juni. Lamm und Löwe, Lustspiel in 4 Acten von Schreiber.

Donnerstag d. 11. Juni. 3. 1. M. : Aschenbrödel, Lustspiel in 4 Acten von Rod. Benedix.

Freitag d. 12. Juni. Auf vielseitiges Verlangen: Die Grille, ländl. Gemälde in 5 Acten von Charl. Birch. Weisser.

In Vorbereitung: **Böse Zungen. Die Kartschküler.**

22 Anfang der Vorstellungen **7 Uhr.**

(Hierzu eine Beilage.)

Meuschau.

Mittwoch den 10. in Pohl's Garten

Extra-Concert,

gegeben von der Stadtcapelle (Harmoniemusik).
Anfang 7 Uhr. **Krumholz Pöble.**

Rischgarten.

Mittwoch den 10. Juni **II. Abonnement-Concert.**
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. **Schütz, Stabstrompeter.**

Zum Sternschießen

Sonntag den 14. Juni ladet freundlichst ein
Trebniß. **Wittwe Röcke.**

Vogelschießen in Merseburg.

Zum diesjährigen priv. **Vogelschießen** mit Birschbüchsen, welches **Sonntag den 14. Juni c., Nachmittags 3 Uhr**, im hiesigen Bürgergarten beginnt und **Montag fortgesetzt** wird, erlauben wir uns ein hiesiges und auswärtiges Publikum ergebenst einzuladen. Das sogen. **Probeshießen auf den Stern** findet **Freitag den 12. d. M., Nachmittags 4 Uhr** statt.

Merseburg, den 1. Juni 1874.

Das Directorium der priv. Vogelschützen-Gesellschaft.

Agenten-Gesuch.

Für die Vertretung einer **baierischen Exportbierbrauerei** wird eine passende Persönlichkeit gesucht, die mit der betreffenden **Kundschaft** bekannt sein muß. Gefällige Offerten unter **Chiffre H. 52740**, nehmen die Herren **Saafenstein & Bogler** in **Leipzig** zur Beförderung entgegen.

Cartonnage-Arbeiter-Gesuch.

Ein geübter, in seinem Fache tüchtiger **Cartonnage-Arbeiter** kann auf solide Arbeit dauernde Stelle in **Leipzig** erhalten. Bewerber wollen Adressen unter **C. D. 14**, in der Expedition d. Bl. gefl. niederlegen.

Ich suche einen **Handelsmann** oder **Kaufmann**, welcher für mich größere und regelmäßige **Verladungen von Stroh** ab **Merseburg per Eisenbahn** übernimmt.

Otto Paul in **Berlin**,
Neichenberger Str. 57.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **Comtoir** wird ein **junger Mann** mit den nöthigen **Vorkenntnissen** unter günstigen Bedingungen gesucht. **Erlernung der doppelten Buchführung** ist ihm geboten. Näheres in der **Expedition d. Bl.**

Ein **Haushofknecht** wird zum **1. Juli** gesucht im **Gasthof zur alten Post**.

Ein **nicht zu junges anständiges Stubenmädchen**, welches nähen und plätten kann, wird zum **1. Juli** gesucht; Näheres zu erfragen bei **Herrn G. Lots**.

Ein **ordentliches, reinliches, nicht zu junges Mädchen**, das **kochen** kann und **Hausarbeit** versteht, wird zum **1. Juli** verlangt; zu erfragen bei **Herrn G. Lots**, **Burgstraße**.

Ein **junges Mädchen** aus **anständiger Familie**, welches im **Nähen** etwas bewandert ist, findet als **Verkäuferin** Stellung; wo? sagt die **Expedition d. Bl.**

Ein **Mädchen**, welches das **Nähermachen** erlernt hat, findet **Beschäftigung Weissenfellerstraße Nr. 9**. Auch wird **dieselbst eine Aufwartung** gesucht.

Ein **reinliches, ordentliches Mädchen** sucht **1. Juli** Stelle; zu erfragen in der **Schmiede am Sigtthor**.

Ein **ordentliches Mädchen** wird bis **1. Juli** gesucht durch **Frau Meiling**, **Burgstraße 13**.

Eine **alleinstehende Frau** sucht eine Stelle als **Krankenwärterin**; zu erfragen **Sand Nr. 16**, im Hofe rechts.

Ein **zuverlässiges Kindermädchen** wird **sofort** gesucht auf der **Pfarre zu Geusa**.

Beim **Einstiegen** in den **Schnellzug** nach **Thüringen** **Vorm. 11 Uhr 57 Min.** ist am **7. Juni** auf dem hiesigen **Bahnhof** ein **Portemonnaie** von **dunkelgrünem Leder** mit **Inhalt** verloren gegangen. Der **ehrsüchtige Finder** erhält **2 Thlr.** **Belohnung**, wenn er dasselbe abgibt beim **Botenmeister Samann** auf dem **Schlosse**.

Stettin-New-York. National-Dampfschiffs-Compagnie (Linie von **C. Messing**, **Berlin** und **Stettin**). Der **Dampfer Greece**, **Captain Thomas**, ist am **22. Mai**, und der **Dampfer France**, **Captain Thompson**, ist am **31. Mai 1874** wohlbehalten in **New-York** angekommen.

Haus-Collecte.

Die von dem Königl. Oberpräsidium genehmigte, am Sonntag in allen Kirchen abgefundige Collecte für die Präparanden-Anstalt in Alt-Tschau bei Neusalz o/D., in welcher evangelische Lehrer, sowohl für das Inland, als auch für Böhmen und Mähren, vorgebildet werden, wird von heute ab durch zwei Böhmisches Zöglinge der Anstalt in unserer Stadt eingesammelt, und erlaube ich mir dieselbe nochmals unsern Gemeinden zu empfehlen.

Merseburg, den 8. Juni 1874.

Leuschner, Conf. Rath.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Geboren: dem Handarb. Kluge ein Sohn; dem Bürger und Gasthausbes. Demisch eine Tochter; dem Handarb. Terne ein Sohn; dem Bäckermeister Klübe ein Sohn; dem Bürger und Fabrikarb. Rindel ein Sohn todgeb.; dem Papiermacher Pöffe ein Sohn; dem Maurer Hirschfeld eine Tochter; dem Bürger, Mechanikus und Optikus Dehler eine Tochter; ein außerehel. Sohn — Getrauet: der Mühlenpächter in Sachsenburg F. W. K. E. Sander mit Zgfr. J. L. Dübber hier; der Handarb. G. E. Schmidt mit Frau F. W. vermittl. Öhrner gen. Sommer geb. Hildebrand hier. — Gestorben: die jüngste Tochter II. Ehe des Fabrikarb. Blummentritt, 3 J. alt, am Scharlach; die älteste Tochter des Schneidermstrs. Dösel, 3 J. 3 M. 8 T. alt, an Gehirnzerstörung; der jüngste Sohn des Maurers Kruse, 4 W. alt, am Verschlag; die zweite Tochter des Handarb. Kruppäne, 5 J. 2 M. 14 T. alt, an der Lungenentzündung; eine unehel. Tochter, 5 W. alt; an Kämpfer; eine unehel. Tochter, 1 J. 7 M. alt, am Keuchhusten.

Gottesackerkirche: Donnerstag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Heinlein.

Neumarkt Geboren: dem Schuhmachermstr. Kede eine Tochter; dem Handarb. Reimer ein Sohn; dem Handarb. Hübner ein Sohn; dem Bürger und Sattlermstr. Friedrich ein Sohn; dem Todtengräber Uhr ein Sohn; dem Bürger und Wäckerstr. Lange eine Tochter. — Gestorben: der einzige Sohn des Bürgers und Glasermstrs. Prens, 3 J. 1 M. 5 T. alt, an der Mandelblähne. Altenburg Geboren: dem Bürger und Restaurateur Schöber ein Sohn. — Getrauet: der Nachbar und Einwohner Raue mit Zgfr. A. E. Dohle.

Der Marktpreis der Kerken in der Woche vom 31. Mai bis mit 6. Juni 1874 war pro Stück: 1 Thlr. bis 3 Thlr. 20 Sgr.

Mit Beginn des Monats Juni tritt bei einem unserer gelesesten Berliner Blätter eine Veränderung ein, die wohl geeignet ist, in der Leserkwelt Aufmerksamkeit zu erregen. Die „Tribüne“, in Berlin und ganz Deutschland wohlbekannt durch ihren originellen Inhalt und ihre in jeder Hinsicht unparteiische Tendenz — namentlich auch der Bärse gegenüber, deren frivole Gründungen sie bis zur Stunde mit unerbittlicher Konsequenz bekämpft hat, — sowie doppelt gern gelesen wegen ihres trefflichen humoristischen Beilags, der „Berliner Wespenn“, erscheint nämlich von Anfang Juni ab täglich d. h. sechs Mal wöchentlich. Vielen Lesern war die bisherige Erscheinungsweise (3 Mal wöchentlich) ungenügend geworden, und die Verlagshandlung hat deshalb die durch das neue Preßgesetz gebotenen Erleichterungen benutzt, um den Lesern der „Tribüne“ gegen die geringe Preis-erhöhung von 5 Sgr. pro Monat das Blatt in gleichem Umfang und sonst unverändert, sogar vermehrt, täglich zu geben zu lassen. Für viele Privatpersonen und Locale, welche bisher die „Tribüne“ nicht halten konnten, weil sie nicht täglich erschien, wird diese Nachricht gewiß von Interesse sein. Es ist selbstverständlich, daß die „Tribüne“ bei ihrem täglichen Erscheinen auch Alles, d. h. Correspondenz, Familiennachrichten u. s. w. bringt, was man von einem täglichen Blatt erwarten kann.

Die allmählich bekannnte und allgemein beliebte Hoff'sche aromatische Malzkräuter, Toiletten- und Wädelreife aus der Fabrik des Hgl. Hof-licenzirten Johann Hoff in Berlin Neue Wilhelmstr. 1, von dem meisten wissenschaftlichen Instituten mit der goldenen und silbernen Preismedaille prämiirt, wird immer mehr sehr vortheilhafter Einwirkung auf die Haut von den Consumenten wegen ihrer geschäftl., indem sie das beste Mittel gegen Hautpichel, Rösche, Flechten, Finnen und leichte Hautausschläge, sowie gegen das Jucken der Gießer ist. In Originalverpackung à 5, 7 1/2 und 10 Sgr. pro Stück zu haben bei A. Wiese in Merseburg.

Die Dreikaiser-Zusammenkunft in Gmünd wird jetzt auch officiöser Weise demittirt, dagegen versichert, daß Kaiser Wilhelm in Gmünd mit dem Kaiser von Oesterreich zusammentreffen werde.

Fürst Bismarck wird nur 3 Wochen in Varzin bleiben und sich dann nach Rissingen zu einem etwa fünfwöchentlichen Aufenthalt begeben. Ob der Reichskanzler noch in diesem Jahre im Stande sein wird, in den vollen Umfang der Geschäfte einzutreten, bleibt immer noch fraglich. — Auch hat der Fürst den Wunsch geäußert, während seines Aufenthaltes in Varzin von allen nicht durchaus wichtigen Geschäften verschont zu bleiben; der erste Hilfsarbeiter des Fürsten, Geh. Rath Bucher, wird sich deshalb erst dann nach Varzin begeben, wenn ein zwingender Grund für eine persönliche Theilnahme des Fürsten an den Geschäften vorliegt.

Für die Herbstsession des Reichstages wird eine große Fülle von Gesetzentwürfen erwartet, außer den unerledigt gebliebenen Finanzgesetzen und dem über den Rechnungshof, wird der Reichstag sich voraussichtlich zu beschaffigen haben mit einem Reichs-Eisenbahngesetz, mit der Revision des Strafgesetzbuches, mit der Gründung einer Pensionskasse für Hinterbliebene verstorbenen Reichsbeamten, mit einem Gesetzentwurf, betreffend die Hilfs- und Unterfürgungsklassen der Arbeiter, mit der Uebersicht der Verwaltung von Elsaß-Lothringen. Die beiden großen Organisationsgesetze, betreffend die einheitliche Regelung des Civil- und Strafprocesses für das Deutsche Reich dürfen indessen höchstens in den Commissionen zur Berathung gelangen.

Eine Umarbeitung der Provinzial-Ordnung wird von

officiöser Seite in Abrede gestellt, nur einzelne Punkte sollen, und zwar auf Grund der Rücksprache mit den Vertrauensmännern, abgeändert werden.

Die Arbeiten für die Ausführungsbestimmungen zum Preussischen Civilhegegesetz sind im vollen Gange; vor allem werden durch dieselben die Zweifel über die Verpflichtung zur Uebernahme des Standesamtes und dessen Umfang beseitigt werden.

In der evangelischen Pastoral-Conferenz, die jüngst in Berlin tagte, wurde sehr stark gegen die Civilehe, als eine heidnische Institution geeifert und erklärt, daß die bürgerliche Form der Eheschließung „rechts-unverbindlich“ sei, wenn der Civil-Ordnung nicht die kirchliche folgt!

Die diesjährigen Kreisynoden sollen, einem Erlaß des evangelischen Oberkirchenraths zufolge, sämmtlich noch in diesem Monat abgehalten werden. Zweck derselben ist: Wahl von Abgeordneten zur Provinzialsynode und gutachtliche Aeußerung über die durch das Civilhegegesetz erforderlichen Aenderungen der bestehenden kirchlichen Ordnung.

Bekanntlich ist im Etat für 1874 ein Fonds zur Verbesserung der Pensionen ausgesetzt; sämmtliche Verwaltungsbehörden haben nunmehr die Weisung erhalten, die bei ihnen eingereichten Gesuche um Verbesserung der Pensionen genau zu prüfen und die geeigneten Vorschläge an die Centralbehörden zu machen.

In den acht altpreussischen Provinzen hat die Anzahl der evangelischen Theologen derart abgenommen, daß, wenn nicht bald wieder eine Zunahme eintritt, ein Sechstel der jährlich zu besetzenden Pfarrstellen nicht mehr versehen werden kann, sobald der jetzt noch vorhandene Bestand an wahlfähigen Candidaten verwendet sein wird.

In Bremen findet in der zweiten Hälfte des Monats eine internationale landwirthschaftliche Ausstellung statt; in Ansehung an dieselbe wird am 20. Juni ein „Congreß deutscher Pferdezüchter“ abgehalten.

Auf dem Kaiserberg bei Herdecke (in Westfalen) fand am 26. Mai die „Diesterweg-Feier“, das heißt die Aufstellung und Enthüllung einer Büste von Diesterweg neben dem Denkmal Steins statt; über 500 Lehrer aus Rheinland und Westfalen wohnten der Feier bei.

Der Bischof Eberhard von Trier hat in drei Fällen den kirchlichen Maizegeßen factisch genügt, indem er dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz anzeigte, daß er für drei im Neuwieder Kreise angestellte Pfarrverwalter neue Decrete vollziehen werde, durch welche sie definitiv zu Pfarrern angestellt werden; der Oberpräsident hat seinen Widerspruch erhoben, dem Staatsgezeuge ist also Genüge geschehen.

In Frankfurt a/M. sind am 5. Juni die Vertreter von 40 Handelskammern und wirtschaftlichen Vereinen zusammengesetreten und haben sich zu der Erklärung geäußert, daß eine Erhöhung der Eisenbahntarife bis nach geschehener genügender Begründung zu vertagen und daß die Frage der Tariffäge nur in Verbindung mit einer Reform des Tariffystems zu behandeln. Zugleich ist an den Bundesrath das Ersuchen gerichtet, das gesammte bezügliche Material zu veröffentlichen und daß bei der Tarifierhöbungsfrage die Vertreter des Handels, der Industrie und der Landwirthschaft ebenfalls gehört werden möchten.

In Straßburg ist der König von Württemberg am 2. eingetroffen, er hielt am folgenden Tage eine Parade der zur dortigen Garnison gehörenden württembergischen Truppen ab und besuchte die Citadelle.

In der bairischen zweiten Kammer berüth man am 3. über den Antrag, daß die Beschwerde des Jesuitenpaters Graf Jagger über seine Ausweisung wegen der durch Außerachtlassung des bairischen Reservatrechtes begangenen Verletzung der Verfassung für begründet erklärt werde. Trogdem die Minister sich gegen den Antrag aussprachen und erklärten, kein Ministerium werde in der Lage sein, einen Beschluß dieser Art auszuführen, da der Bundesrath sich einer derartigen Nichtachtung eines Reichsgesetzes nicht gefallen lassen werde, wurde der Antrag mit 77 gegen 76 Stimmen angenommen.

Der König von Sachsen hat sich nach Gmünd begeben, um dem Kaiser von Rußland einen Besuch abzustatten. — Die sächsische Regierung hatte den Leipziger Stadtrath aufgefordert, das „Leipziger Tageblatt“ nicht mehr als amtliches Organ zu benutzen, da sie in Erfahrung gebracht, daß genannte Zeitung mit der Centralpressestelle in Berlin in Verbindung steht; der Leipziger Stadtrath weigert sich nun, dieser Aufforderung nachzukommen.

Von Wien aus wird die kürzlich gemeldete Nachricht von einer erneuten Dreikaiser-Zusammenkunft in Gmünd widerrufen. Zwischen den drei Kaisern sollen bisher keinerlei Verabredungen in dieser Beziehung getroffen worden sein. — Das Wiener Nideseitenblatt vom 30. v. M. hat das erste confessionnelle Gesetz veröffentlicht und zugleich die Erklärung der Bischöfe, nur den mit dem Concordat übereinstimmenden Gesetzentwürfen Gehorsam leisten zu wollen. Der Conflict zwischen Staat und Kirche ist damit auch hier proclamirt.

Fürst Milan von Serbien ist am 1. wieder in Belgrad eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden.

Er soll von den Ergebnissen seiner Reise nach Constantinopel wenig erbaut sein; dagegen betonte er einer Deputation gegenüber als das wichtigste Resultat seiner Reise das mit Rumänien besiegelte Bündnis. —

Zu dem **internationalen Congress** über Kriegsvölkerrecht in Brüssel sollten nach dem anfänglichen Vorschlag der russischen Regierung die einzelnen Staaten sich durch je 2 Abgesandte: einen Militär und einen Diplomaten vertreten lassen. Die Deutsche Reichs-Regierung hielt aber nur die Deputirung eines Fachmannes, also eines Militärs für erforderlich, da sich sowohl die Verhandlungen, als auch die Beschlüsse auf streng realem Boden bewegen würden; die russische Regierung erklärte sich hiermit einverstanden. — Bis jetzt haben, mit Ausnahme von England und Frankreich, alle in Betracht kommenden Mächte eine Theilnahme am Congress zugesagt. —

Die Sitzung der **französischen Nationalversammlung** am 30. Mai war eine äußerst stürmische, trotzdem es sich um weiter nichts, als um die Feststellung der Tagesordnung handelte. Das Haus blieb seinem früheren Beschlusse, der bekanntlich das Ministerium Broglie stürzte, treu und setzte zuerst die Berathung des Gemeindegesetzes, fest. Die Rechte beantragte eine Theilung des Gemeindegesetzes, so zwar, daß erst das Gemeindevahlgesetz und dann die Bestimmungen über die Organisation der Gemeindebehörden berathen werden sollten; die Linke opponirte heftig dagegen, da sie voraussetzte, daß eine derartige Theilung die Machinationen der Rechten begünstigen würde. Bei der schließlichen Abstimmung wurde die Linke geschlagen; das Ministerium verhielt sich während der Berathung vollständig schweigsam. In den folgenden Tagen beschäftigte sich dann die Nationalversammlung mit dem Gemeindegesetz, bei den Abstimmungen hatte stets die Rechte die Majorität. Rochefort ist am 30. Mai in Begleitung zweier Freunde in New York eingetroffen und gedenkt, von da nach London zu gehen. — Neuerdings ist wieder ein früherer Oberst der Commune aus Caledonien nach Sidney entflohen. —

Der neue **französische Ministerpräsident** und Kriegsminister Giffey hat an die militärischen Befehlshaber ein Circular erlassen, in welchem er sie auffordert, ihm bei der Durchführung der neuen Armee-reorganisation mit allen Kräften zur Seite zu stehen. — In der Nationalversammlung ist ein Gesetzentwurf über Ausbesserung und Verstärkung der festen Plätze an der Ostgrenze (der deutschen) vom Kriegsminister eingebracht und dessen Dringlichkeit beschlossen worden. — Die Einigungsgesuche zwischen dem rechten und linken Centrum der Nationalversammlung sind bis jetzt resultatlos geblieben. —

Aus **England** wird ein neues großes Schiffsunglück gemeldet. Das englische Schiff „Admiral“ hat bei Kings Island unweit Melbourne Schiffbruch gelitten und sind dabei 79 Personen in den Wellen umgekommen. —

In **England** ist die Arbeiterfrage noch immer der wichtigste Punkt der Tagesordnung, dabei ist wenig Hoffnung vorhanden, daß die Calamität bald und in Güte gehoben werden wird. Die Besitzer schottischer Eisenwerke haben in einer Versammlung zu Glasgow beschlossen, die Hochöfen nicht eher wieder in Betrieb zu setzen, als bis die Arbeiter sich mit einer Lohnherabsetzung einverstanden erklärt haben. In zwei großen Eisenwerken haben die Arbeiter dies bereits gethan, aber bei der ungeheuren Ausdehnung des Strikes ist dies von keiner allzugroßen Bedeutung. — In London hat ein Attentat auf den dort bei der Armee dienenden Prinzen Eduard von Sachsen Weimar stattgefunden; der Attentäter ist ein Edelsteinhändler Gamorich aus Warschau, der geisteskrank zu sein scheint. —

Aus **Rom** wird gemeldet, daß sich der Zustand des Papstes wieder etwas gebessert habe; die Aerzte haben ihm den Rath ertheilt, sich nach seiner Sommerresidenz in Castel-Gandolfo zu begeben, doch hat der Papst diesen Vorschlag abgelehnt. Die italienische Deputirtenkammer ist bis auf Weiteres vertagt worden, wogegen der Senat noch Sitzungen hält und am 4. dem Ministerium ein Vertrauensvotum ertheilt hat; die Auflösung der Deputirtenkammer dürfte damit besiegelt sein. —

Das Gerücht von der **spanischen** Candidatur des preussischen Prinzen Friedrich Carl, das jetzt eifrig durch die französischen Zeitungen kolportirt wird, ist eine Ente, die jedenfalls die Carlisten haben fliegen lassen, um durch das Schreckgespenst eines preussischen Prinzen auf dem spanischen Thron Frankreich zur Anerkennung der Carlisten als kriegsführende Macht zu bewegen. Ob die Finte Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. —

In **Asien** scheint sich neue Verwickelungen vorzubereiten: chinesische Truppen bedrohen Kuldsha und Kaschgar, zwei ehemalige Provinzen Chinas, die sich während der revolutionären Stürme in den letzten 10 Jahren unabhängig gemacht haben. Kuldsha ist von den Russen besetzt und mit dem Emir von Kaschgar wollen dieselben gemeinsame Vertheidigungsmassregeln ergreifen. Ein Krieg zwischen China und Rußland scheint also ziemlich wahrscheinlich zu sein. Die chinesischen Truppen sind übrigens mit europäischen (wohl aus England bezogenen) Gewehren bewaffnet. —

Unter den Puritanern

Aus den Erinnerungen des englischen Schauspielers Preston.
Von Georg Hiltl.
(Fortsetzung.)

Nachdem Alles, so gut es eben ging, hergerichtet war, ging Fletcher zu Rochester, ihm anzuzeigen, daß er und die Seinen des Befehls zur Aufführung harreten.

Punkt 8 Uhr desselben Abends erschien der Earl und theilte uns mit, daß der König die „Ibränen der Wittve“ am folgenden Abend dargestellt haben wolle. Um 7 Uhr sollte die Vorstellung beginnen. Wir machten am Vormittage noch eine Probe, Alles ging gut von Statten und so fanden wir uns denn pünktlich eine Stunde vor Beginn des Theaterspiels im Schlosse ein.

Rochester hatte einige Trompeter auf die Galerie des Saales gebracht, die schmetternden Klänge der starken Instrumente betäubten die Hörer fast. Uebrigens hatten wir vor einer so äußerst glänzenden Versammlung noch nie gespielt. In erster Reihe auf großen Lehnstühlen saßen König Carl, rechts neben ihm Lord Lauderdale, ihm zur Linken Hamilton, dann die Lords Stewart und Dudhope mit ihren Frauen, die Herblestone's und Whitegrave's; eine glanzvolle Reihe prächtig gekleideter Offiziere und Cavaliere dehnte sich vor unsern Blicken aus und bis an die letzte Wand des Saales standen und saßen die vornehmen Zuschauer.

Unsre Vorstellung ging in der That gut bis zu Ende. Wir spielten Alle mit großer Hingebung und in der festen Ueberzeugung, daß wir bestimmt waren, in das unruhige, von Gefahren bedrohte Leben eine angenehme Veränderung zu bringen.

Als am Schlusse die Gardine fiel, klatschte der König in die Hände und es wahrte nicht lange, so erschien er plötzlich unter uns auf dem Bettergerüste in Bekleidung vieler Cavaliere und des Earl von Rochester. Er war prächtig gekleidet und sein Wesen so überaus freundlich, daß wir Alle entzückt davon sein mußten. Zunächst ließ er Fletcher vor sich kommen und gab ihm seinen Beifall über unsre Leistungen zu erkennen, dann sagte er den Damen viele Artigkeiten, sprach mit Jedem von uns und wendete sich zu Lord Lauderdale, indem er lachend äußerte: „Seht Mylord, wie ich es verstehe, die Residenz in die entlegensten Orte meines Königreichs mitzunehmen — ha! ha! ha! — der gute Rochester hat es nun erreicht, woran er lange genug gearbeitet hat, er ist **Maitre de Spectacle** geworden.“

Ich blickte auf Lauderdale, der ein saures Gesicht zog, denn schon hatten sich die jungen Cavaliere um unsere Damen gedrängt und es regnete allerlei süße Redensarten nebst leichtfertigen Bemerkungen. Miß Francis spielte ihre Rolle als Soubrette weiter, Miß Hughes dagegen blieb kalt und gemessen.

„Rochester,“ sagte der König endlich, „die Schauspieler sollen gut bewirtheet werden. Das Uebrige wißt Ihr. Morgen um 7 Uhr die zweite Vorstellung.“

Er grüßte freundlich, und wir traten in die Galerie, um uns der wenigen Costümpüße zu entledigen. Eine halbe Stunde später versammelten wir uns in dem kleinen Saale wo eine Tafel gedeckt war. Man trug uns ein treffliches Mahl auf, die Gläser klangen ganz hell an einander und als wir die Tellerträger aufwickelten, fand Jeder in seinem Tuche eine Rolle mit holländischen Dukaten, die Damen außerdem noch einige Schmuckstücken welche von den Hausfrauen auf dem Markte zu Venrith gekauft waren.

Wir befanden uns im siebenten Himmel. Nicht nur, daß wir ienen reichen Zug gethan, stimmte uns froh — die Freigebigkeit und Heiterkeit des Königs machte uns glauben, daß seine Sache trübsallich stehen müsse, daß die Gegner auf keinen nachhaltigen Erfolg rechnen könnten, denn wenn der König nicht wirklich gute und sichere Aussichten gehabt hätte, würde er dann wohl, inmitten solcher Gefahren, eintige Theatervorstellungen befohlen, und endlich in heiterster Laune den Dantzellern splendide Geschenke gemacht haben?

Wir tranken auf das Wohl unsers Mäcens, und Jeder freute sich im Voraus auf die interessanten Ereignisse, deren Zeugen wir leicht werden konnten, falls die Parlamentarier es wagen sollten, den König anzugreifen — woran jedoch Niemand glaubte, denn auf allen Seiten war die königliche Armee durch vorgeschobene Corps gedeckt, und daß die Truppen des Parlamentes diesen Kreis an einer Stelle durchbrechen würden hielt Niemand für möglich.

Nachdem wir uns wieder aus dem Schlosse in unser Gasthaus begaben, zählte ich, auf meinem Strohlager liegend, meine Dukaten. Ich vertrieb mir mit dieser Beschäftigung die Zeit, denn Ralph und Howe, welche in demselben Gemache mit mir wohnten, schliefen und schnarchten so fest und stark, daß ich allein auf mich angewiesen blieb. Ich hatte mein Geld wohl zum zehnten oder elften Male gezählt, als sich leise die Thür des Zimmers öffnete und eine Gestalt hereintrat.

Das trübe Licht einer Stalllaterne, welche an einem Stücke hängend von dem Balken der Decke schwebte, ließ mich nur die Umrisse des Eingetretenen erkennen.

Es war ein hochgewachsener Mann, den ein dunkler Mantel fast vollständig einhüllte. Der Vermummte schien Etwas zu suchen, denn er tastete an den Wänden vorsichtig umher, während eine Hand ein Pistol bereit hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Stimmun
von Juri
stifts- C
Entschä
führung
Erkennt

- 1) G
la
R
- 2) D
ih
ni
nä
- ber
- 3) Tr
W
G
E
- 4) S
rec
fr
Er
- Be
- 5) D
Ei
18
- 6) 19
ein
- lur
- Je
vo
geh
we
- 7) D
E
G
- 8) G
co
Fa
lid
- 9) G
wa
ha

werden,
büreau
1) De
sch
2) na
bri
un